

Nachschau nach verheimlichten Lebensmitteln.

Massenvorräte durch das Wiener Kriegswucheramt sichergestellt.

In der letzten Zeit hat das Kriegswucheramt der Polizeidirektion Wien, wie amtlich mitgeteilt wird, in einer Reihe von Betrieben, insbesondere bei Spediteuren, Fuhrwerkern, Obsthändlern, ferner in großen Kaffeehäusern, Restaurationen und Hotels Wiens, Nachschau nach aufgespeicherten Lebensmitteln und anderen Bedarfsgegenständen gehalten und folgendes sichergestellt:

Über 5000 Kg. Hülsenfrüchte, über 8000 Kg. Mahlprodukte, darunter gegen 6000 Kg. Mehl, fast 13.000 Kg. Körnerfrucht, 4000 Kg. Zucker, 4600 Dosen Kondensmilch, 1800 Kg. Fleischkonserven, 2622 Kg. Gewürze und 1505 Kg. getrocknete Schwämme, gegen 7000 Kg. Fruchtsäfte, insbesondere Himbeer- und Kirschsäfte, 23.000 Kg. Kaffeeurrogate, 23.000 Kg. Lehnatron, 6000 Kg. Baumwollwaren, 2400 Kg. Leder, 10.000 Kg. Peresin, 20.000 Kg. Seife und Seifensatz, 100.000 Kg. Ethenbitriol, 160.000 Kg. Naphthalin usw.

In einer Reihe von Kaffeehausgarderoben waren die verschiedenartigsten Artikel und Warenmuster aufbewahrt, zum Beispiel Schokolade, Mehl, Körnerfrucht, Zigaretten (insgesamt zirka 10.000 Stück), Zucker und Zuckerln, aber auch Leder, Stoffe, Wirkwaren, Wickelgamachen usw. Es konnte überdies in unzweifelhafter Weise nachgewiesen werden, daß bei einzelnen Fuhrwerkern **Pferde**, bei einzelnen Gastwirten **Schweine** mit Weizen oder anderer Körnerfrucht gefüttert wurden. Die entsprechenden Strafamtshandlungen wurden eingeleitet. Die Revisionen werden fortgesetzt.

Was geschieht mit den beschlagnahmten Waren?

Soweit die amtliche Mitteilung, die mit der üblichen Versicherung schließt, daß die Revisionen fortgesetzt werden. Soffentlich wird diese Ankündigung auf die großen „Hamster“ so wirken, daß die bedrückten Konsumenten irgendeinen Vorteil haben. In der amtlichen Mitteilung, die leider in bezug auf nähere Bezeichnung der Besitzer der sichergestellten Vorräte gar zu dürftig ist, fehlen bedauerlicherweise auch Angaben darüber, ob es sich um Ansammlungen bei Privaten, bei Händlern usw. handelt. Diese Zurückhaltung ist ganz unangebracht.

Endlich drängt sich aber die Frage auf: Was geschah mit diesen für die heutigen Verhältnisse sehr bedeutenden Vorräten an zum Teil im offenen Handel völlig verschwundenen Nahrungsmitteln. Daß sie sichergestellt wurden, bedeutet doch, daß eine Beschlagnahme erfolgte. Wohin wurden die Waren also geschafft, und von wem und nach welchen Grundsätzen werden sie den bedürftigen Konsumenten zugeführt werden?